

DONAU-POST
FREITAG, 16.09.2022



Seit Juni probt die Mont(h)eater-Gruppe für die Komödie in drei Akten „Wie im richtigen Leben“ von Bernd Gombold. Foto: Wenzel Neumann

„Wie im richtigen Leben“

Mont(h)eater-Gruppe spielt Komödie – Kartenvorverkauf heute, Freitag

Sünching.

(wn). Seit Juni proben die zehn Laienschauspieler der Mont(h)eater- Gruppe des Montessori-Vereins Sünching für die Komödie in drei Akten „Wie im richtigen Leben“ von Bernd Gombold. Der Kartenvorverkauf findet am heutigen Freitag um 17.30 Uhr, im Hof der Montessorischule in der Krankenhausstraße in Sünching statt. Die Karten kosten 9 Euro, für Kinder und ermäßigt 6 Euro.

Es spielen fünf Frauen und fünf Männer mit. Spielort ist eine Gaststube in einem Wirtshaus. Die Mitwirkenden werden unterstützt durch die Souffleuse Claudia Ohlschmied und Maskenbildnerin Binia Kiener.

In der etwa 90 Minuten dauernden Komödie geht es um Charly (Heinz Heigl), Inhaber des renommierten Hotel-Restaurants „Zum Goldenen Ochsen“. Er möchte die Tradition noch einmal aufleben lassen und im alten Saal des „Ochsen“ wie in früheren Zeiten ein Wilderer-Drama aufführen.

Streiten, dass die Fetzen fliegen

Sein betagter, aber schlitzohriger Vater Johann (Franz Raab), den er als billige Aushilfskraft ausnützt, freut sich schon auf eine Rolle, aber Charly will ihn auf keinen Fall dabeihaben und schikaniert ihn, wo er kann. Auch die tüchtige Kellnerin Tina (Sabine Lex) leidet unter den Launen und der Anmache ihres Chefs.

Die Schauspieler treffen zur ersten Leseprobe ein: Zunächst die Wirtin (Sonja Hampel) des heruntergekommenen Gasthauses „Kreuz“ samt ihrem einfältigen Sohn Florian (Wolfgang Biederer), den sie gern mit der flotten Tina verkuppeln würde. Weitere Mitspielerinnen sind Hilde (Gabi Häusler), selbstbewusste Witwe und Mutter von Tina. Außerdem die attraktive Franziska (Conny Rappel), die ständig auf der Suche nach einem Mann ist. Und Antje (Claudia Baron), Lehrerin und radikale Umweltaktivistin. Als männlicher Spieler kommt Herbert (Albert Essber-

ger) dazu, ein „altlediger“ Landwirt, über den die Damen ihre Nasen rümpfen.

Dies ändert sich schlagartig, als bekannt wird, dass er angeblich eine größere Erbschaft gemacht hat. Die quirliche Theatergruppe streitet sich, dass die Fetzen fliegen, und Regisseur Charly hat seine liebe Not, den Haufen zusammen zu halten. Bei der Premiere geht dann alles schief, was schiefgehen kann. Dass „Schatten überm Forsthaus Falkenstein“ trotzdem ein voller Erfolg wird, liegt an den Akteuren, die sich geben wie im richtigen Leben, und an Tinas Freund, dem Brandschutzbeauftragten Thomas (Heiner Kronschnabl), der zu guter Letzt den Saal räumen lässt.

Vier Auftritte ab dem 13. Oktober

Die vier Aufführungstermine im frisch renovierten Saal der Montessorischule sind am Donnerstag, 13., Freitag, 14., und Samstag, 15. Oktober, jeweils um 20 Uhr (Einlass ist um 19 Uhr) und am Sonntag, 16. Oktober, zusätzlich um 17 Uhr (Einlass 16 Uhr) zu sehen. Es werden während der Aufführungen Getränke und Snacks angeboten.